

6000 Zuschauer beim Brillantfeuerwerk

Rückblick auf den Juli 1962: Tödliche Raserei, sinkende Bevölkerungszahlen und Hühnerdiebstahl

Von Wolfgang Hüge

ALTKREIS WITTLAGE. Schwere Unfälle auf den Straßen des Wittlager Landes überschatteten auch die an sich frohen Sommerwochen des Juli 1962, in denen mehr als 6000 Besucher zum Brillantfeuerwerk nach Bad Essen kamen. Es soll, so der diesbezügliche Bericht im Wittlager Kreisblatt, das bis dahin schönste und farbenprächtigste Ereignis seiner Art im Kurort gewesen sein. Besonders erwähnt werden die Umgestaltung der Trinkquelle zu einem japanischen Teehaus sowie die bunt gestaltete Insel im Mühlenteich. Und für die Wander- und Naturfreunde von Belang war die Restaurierung der Anlage an den Saurierspuren in Barkhausen, die anlässlich des Deutschen Wandertages vom Landkreis in Auftrag gegeben worden war.

Bad Essen, den 6. Juli.

An beiden Ortsschildern von Harpenfeld stehen auf der B65 oft die Wittlager „weißen Mäuse“ zum Zwecke der Geschwindigkeitskontrolle. Es ist ein recht einnahmefreudiges „Unternehmen“, weil viele Verkehrsteilnehmer nicht daran denken, dass eben von Ortsschild zu Ortsschild nur 50 km/h gefahren werden dürfen. Und auch ein Kfz-Meister aus Osnabrück [...] Und so wurde er angehalten. Der Polizeibeamte sagte ihm: „Sie sind 61,3 Stundenkilometer gefahren, sind Sie mit einer gebührenpflichtigen Verwarnung einverstanden?“ Der Osnabrücker war's, zückte seine Geldbörse und der Polizeibeamte den Block. In diesem Augenblick aber wurde aus dem Wagen gerufen: „Dieser Pkw ist 78,3 km/h gefahren!“

Jetzt reichte eine gebührenpflichtige Verwarnung nicht mehr, nun wurde Anzeige wegen Übertretung erstattet. Dagegen wieder nun legte der Osnabrücker Einspruch ein, denn, so sagte er begründend, er sei zwar 80 km/h gefahren, habe jedoch, als er das Ortsschild Harpenfeld sah, das Gas weggenommen und außerdem ge-



bremst, sodass er unmöglich 78,8 km/h gefahren sein könne. Wörtlich meinte er: „Wenn der Polizei eine Verwechslung unterläuft, und hier liegt eine Verwechslung vor, dann kann doch nicht der Verkehrsteilnehmer dafür haftbar gemacht werden.“ Und im Übrigen sei ein Polizeibeamter, der nicht im Messwagen sitze, kein Beweismittel. Der Staatsanwalt sprach von den drei geeichten Stoppuhren und von den einwandfreien Messungen. Die Verwechslung sei zunächst nur möglich gewesen, weil nach Aussage der Polizei zwei Kennzeichen sich ähnelten. Und mithin gäbe es keinen Zweifel an den festgestellten 78,8 km/h. ... Er wurde zu den beantragten 35 Mark verurteilt, weil die zulässige Höchstgeschwindigkeit um nahezu 30 km/h überschritten worden sei.

Wimmer, den 7. Juli.

Die gefährliche und von vielen Kraftfahrern immer wieder unterschätzte Kurve auf der Bundesstraße 65 an der Wimmerrmühle wurde gestern einem weiteren Verkehrsteilnehmer zum Verhängnis. Gegen 13.30 Uhr fuhr ein 54 Jahre alter Heilungsingenieur aus Vienenburg im Landkreis Goslar mit seinem Personenkraftwagen in Richtung Hördinghausen. Vermutlich infolge zu hoher Geschwindigkeit wurde der Pkw aus der Kurve getragen. Dem Fahrer gelang es nicht mehr, den Wagen wieder nach rechts auf die Fahrbahn zu bringen. Das nach links rasende Fahrzeug fuhr die Böschung hinab und glücklicherweise etwas seitlich gegen einen Eisenmast der Überlandleitung der Nike. Dennoch war die Wucht des Anpralls so stark, dass der eiserner Mast geknickt, abgebrochen und aus dem Zementsockel gerissen wurde! Der Fahrer, seine neben ihm

sitzend Ehefrau und ein weiterer Fahrgast erlitten bei dem Anprall erhebliche Kopfverletzungen [...]

Wittlage, den 13. Juli.

Die Tendenz der Wohnbevölkerung im Kreise Wittlage ist rückläufig. Von Jahr zu Jahr nimmt die Zahl der Menschen ab, die im Kreis Wittlage ihr Zuhause haben. Das beweist die amtliche Statistik des Niedersächsischen Landesverwaltungsamtes in Hannover. Wohnen im September 1950 nach der Volkszählung vom 13. September noch 30 565 Menschen im Kreis Wittlage, so waren es mit Stichtag vom 25.9.1956 nur noch 27 619, und nach dem vorläufigen Ergebnis der Volkszählung vom 6. Juni des vergangenen Jahres wurden an diesem Tage im Kreisgebiet 27 044 Bewohner registriert.

Wehrendorf, den 16. Juli.

Durch Raserei und Leichtsinnes eines jugendlichen Autofahrers verlor gestern eine 15-Jährige aus Ostercappeln bei einem grauenhaften Verkehrsunfall ihr Leben. Drei weitere Menschen, zum Teil schwer verletzt, liegen im Ostercappeler Krankenhaus. Der Sachschaden bei diesem Unfall, der sich gegen 16.15 Uhr auf der Bundesstraße 65 in der Gemarkung Wehrendorf, kurz vor Stirpe-Oelingen, ereignete, wird auf 12 000 DM geschätzt. Zwei Personenwagen wurden total beschädigt. Gegen 16.15 Uhr befuhr gestern ein am 25. August 19 Jahre alt werdender junger Mann aus Herringhausen [...] die Bundesstraße 65 in Richtung Wehrendorf mit hoher Geschwindigkeit. Obwohl Gegenverkehr herrschte, überholte er mit seinem Volkswagen einen vor ihm fahrenden Personenkraftwagen aus Hunteburg. Inzwischen war jedoch das entgegenkommende Fahrzeug aus Bremen, ein Ford, so nahe herangekommen, dass der frontale Zusammenstoß nicht mehr zu vermeiden war. Der Volkswagen wurde hochgeschleudert, drehte sich in der Luft um 180 Grad und beschädigte beim Herunterfallen noch das Dach



Raserei war eine häufige Ursache für schwere Unfälle im Wittlager Land. Hier ein typisches Bild aus den Fünfziger- und Sechzigerjahren. Foto: Archiv

des überholten Opels aus Hunteburg. Das Bremer Fahrzeug überschlug sich und blieb mit den Rädern nach oben auf dem Seitenstreifen der Fahrbahn liegen, während der Volkswagen nach rechts umkippte [...] Das Kind starb an Ort und Stelle an den Folgen seiner schweren Verletzungen.

Der jugendliche Lenker des Volkswagen und die beiden Insassen des Bremer Wagens, ein iranischer Medizinstudent und eine den Ford lenkende 28 Jahre alte deutsche Staatsangehörige, wurden mit schweren Verletzungen in das Ostercappeler Krankenhaus gebracht.

Barkhausen, den 18. Juli.

Ein Naturdenkmal nicht nur von europäischer, sondern von weltweiter Bedeutung im Rahmen der Wissenschaft hat nunmehr einen würdigen Rahmen gefunden. Die 150 Millionen Jahre alten Saurierspuren in Barkhausen sind konserviert worden, um den Verfall hinauszuzögern. Mehr noch, die Umgebung wurde teilweise ausgeleuchtet, Bänke laden zum Verweilen ein, und eine große Tafel klärt den Wander- und Naturfreund darüber auf, was es mit diesen Spuren auf sich hat [...]

Bad Essen, den 19. Juli.

Als am Sonntagabend etwa gegen 22.30 Uhr der Bademeister des Solefreibades,

nachdem alles aufgeräumt war, sich mit seinen Helfern in die Solefreibadgaststätte setzte, um ein Glas Bier zu trinken, ahnte er nicht, dass im Verlaufe einer reichlichen halben Stunde bislang noch Unbekannte den Blumen in der Badeanstalt die Köpfe abrisen und diese ins Kinderbecken warfen. Vermutlich die gleichen Burschen verwesteten auch den Kleingolfplatz [...]

In der gleichen Nacht waren auch in den Kuranlagen am Mühlenteich die Bänke umgeworfen worden, hatte man Papierkörbe umgekippt und Hinweisschilder abgebrochen. Auch Verkehrszeichen waren verbogen worden und teilweise aus ihrer

Verankerung gerissen. Diesem unverständlichen Rabaukentum gegenüber haben wir zunächst einmal geschwiegen. Doch die Vorfälle, die sich in der Nacht zum Mittwoch ereigneten, lassen ein längeres Schweigen nicht mehr zu. Etwa gegen 2.30 Uhr wurde ein an der Franz-Martin-Straße auf dem Vorplatz des Bierverlages Rose haltender Personenkraftwagen beschädigt. Die Burschen rissen den Seitenspiegel heraus, brachen die Scheibenwischer ab und verbogen die polizeilichen Nummernschilder. Anschließend wurden 12 leere Bierfässer in den gepflegten und schmucken Vorgarten des Hauses Hartmann, Ecke Gartenstraße

und Franz-Martin-Straße, geworfen [...]

Ein Hühnerdiebstahl, der sich in der gleichen Nacht ereignete, konnte schnell aufgeklärt werden. Etwa gegen 2 Uhr in der Nacht kletterte von der Gartenstraße aus ein junger Essener Bursche, der schon mehrfach mit dem Gesetz in Konflikt gekommen ist, über die Höger'sche Mauer und drang in den unverschlossenen Hühnerstall ein. Dem Huhn riss der Bursche den Kopf ab und trug es nach Hause. Die Polizei hatte dann relativ leichte Arbeit, denn sie brauchte nur den Blutspuren zu folgen, die nicht nur bis in die Wohnung, sondern bis in den Kühlschrank hinein führten!



Für die Nachwelt konserviert wurden die Saurierspuren in Barkhausen.

Repros: Hüge



Ein Blick auf das Huntefeld bei Barkhausen. Rechts im Hintergrund die Katharinenkirche.

Abend der heiteren Note: Barometer stand auf „schön“

Medium Terzett gastierte auf Einladung der Kurverwaltung in Bad Essen

whu **BAD ESSEN.** In den Sechzigerjahren feierte das Osnabrücker Medium Terzett auch im Wittlager Land große Erfolge. Im Juli 1962 waren Helmut Niekamp, Wilfried Witte und Lothar Nitschke zu Gast in Bad Essen.

Bad Essen, den 5. Juli.

Im Rahmen der Kurveranstaltungen gastiert am kommenden Sonntagabend, dem 7. Juli, das vom Fernsehen und vom Rundfunk her bekannte Medium-Terzett. Der Bunte Abend beginnt um 20.30 Uhr auf der „Friedenshöhe“. Nachmittags um 16 Uhr ist

Kurkonzert. Zum Tanz spielt auch bei der Abendveranstaltung das Zschau-Ensemble mit seiner Hammondorgel auf. Das Medium-Terzett hat sich nicht nur einen klangvollen Namen geschaffen, sondern gehört auch zu den meistbeschäftigten Trios im Schaugeschäft.

Bad Essen, den 9. Juli.

Die Trumpfkarte „Medium Terzett“ hat gestochen! Und sie rieben sich die Hände – das Publikum, das am vergangenen Sonntagabend in hellen Scharen zur „Friedenshöhe“ gekommen war, und

die Kurverwaltung, die zu diesem Abend eingeladen hatte; das Publikum vom vielen Beifallklatschen und die Kurverwaltung ob der guten Einnahmen, nachdem bislang die reinen Tanzveranstaltungen nicht eben gut besucht waren. Und einmal mehr hat sich also herausgestellt, dass die Gäste nicht nur eine mehr oder minder „kessle Sohle“ aufs Parkett legen wollen, sondern dass sie von einer Kurveranstaltung auch unterhalten sein wollen.

Nun aber zum Abend selbst. Wer vielleicht ge-

glaubt hat, nur das „junge Volk“ werde kommen, der sah sich getäuscht, denn alt und jung hatten die Tische besetzt, alt und jung freuten sich gleichermaßen über die drei netten und sympathischen jungen Künstler, die sich als „Medium-Terzett“ einen Namen gemacht haben, die reifer, viel reifer geworden sind in ihrer künstlerischen Aussage, seitdem sie vor einigen Jahren schon einmal in Bad Essen gastierten. Das war am Anfang ihrer Karriere, von der sie damals noch nicht einmal wussten, ob es überhaupt eine Karrie-

re werden würde. Nun, es ist eine geworden. Und was für eine. Und die Zuhörer im Saal freuten sich mit den drei Osnabrücker Jungen, die das durch Fleiß erreicht haben, durch Tüchtigkeit und natürlich auch durch Talent, denn ihre Stimmen harmonieren zusammen, die Texte sind so anspruchsvoll oder so anspruchslos, wie Schlagertexte eben zu sein haben. Aber dennoch, was hier musikalisch interpretiert wurde, das war keine Platitude, das hatte trotz aller Leichtigkeit Niveau, das war heiter wie ein Sommertag. Und so blieb

nicht aus, dass bald im Saal jene vergnügliche Stimmung herrschte, die man sich bei allen Kurveranstaltungen wünschte. Das Barometer der Stimmung stand auf „schön“, das Medium Terzett reiste musikalisch durch die Welt, legte den Frauen singend das Herz zu Füßen und erzählte in heiteren Noten, warum man sich im Urlaub nicht so schnell verlieben soll. Das alles war hübsch interpretiert, geschmackvoll und gefällig, das alles ließ auch hier deutlich werden, warum die drei jungen Künstler den im Showge-

schäft in der Tat nicht eben leichten Weg so erfolgreich gegangen sind.

Wenn auch das „Medium Terzett“ im Mittelpunkt dieser Kurveranstaltung stand, wenn es sich als eine echte Trumpfkarte erwiesen hat, so darf doch nicht das Zschau-Ensemble vergessen werden, das mit Pfiff und guter Laune, das mit Musikalität diesen Abend rundete und die Möglichkeit gab, das Tanzbein zu schwingen. Und wenn einmal zusammengefasst wird, so sollte gesagt werden: Es war ein Abend der heiteren Note.